



VERBAND BERNISCHER BIENZÜCHTERVEREINE

Vorstand

Protokoll Präsidentenkonferenz VBBV 2018

Montag, 15. Oktober 2018 um 19.00 Uhr im Gasthof Ochsen Münsingen

1 Begrüssung

Der Präsident, Willy Rolli, begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Besonders begrüsst er Walter Gasser, Nils Hertig und Jürg Bärtschi. Willy Rolli übergibt das Wort dem Referenten Walter Mettler (Punkt 2, Vortrag).

Die Einladung wurde termingerecht per E-Mail verschickt und die Traktandenliste wird wie vorliegend einstimmig genehmigt.

Willy Rolli fragt ob es neue Präsidenten hat, es stellt sich eine Person vor.

Anwesende Sektionen: 21

PräsidentInnen und/oder StellvertreterInnen: 32

Sektion	Anwesende
201	Niedersimmental Sabine Hitz-Mäder
202	Oberes Aaretal Hans-Peter Egger, Ueli Fahrni
203	Seeland Ernst Hämmerli
204	Oberaargau Peter Ramseier
205	Bern-Mittelland Christian Dällebach
	Bern und Umgebung Felix Gerber
	Riggisberg Erhard Bissegger, Stöckli Werner
	Jegenstorf Alessandro Massacra
	Wohlen Beat Galliker
	Köniz-Oberbalm Alfred Zbinden
206	Oberdiessbach Walter Lüthi, Ursula Lädach.
207	Region Jungfrau Robert Seematter, Peter Roth
208	Oberhasli-Brienz
209	Oberemmental
210	Untereemmental Pia Buri
211	Bipperamt
212	Laupen/Erlach Erich Balsiger
213	Trachselwald Hans Reber
214	Thun Adrian Mani

215	Worb	Christian Aegerter
216	Gürbetal	David Gürtler
217	Aarberg	Hanspeter Häni
218	Bolligen	
219	Zäziwil	Jürg Bärtschi
220	Frutigland	Karl Steiner
221	Biglen	Fritz Hulliger, Stefan Wyss
222	Obersimmental	Walter Zurbrügg
223	Konolfingen	Fritz Bigler, Kurt Krähenbühl
224	Saanen	Robert Hauswirth
226	Belp	Peter Probst

Entschuldigt:

Ruedi Wittwer

Gäste

Walter Gasser, Nils Hertig, Jürg Bärtschi

Vorstand VBBV

Willy Rolli, Fritz Augsburg, Christian Bircher, Andreas Lüthi, Thomas Wegmüller, Claudia Leupold, (Protokoll)

Entschuldigt: Hildegard Wyss, Stephanie Neuhaus

2 Vortrag Bär und Imker

Verhütung und Vergütung von Schäden:

Ein Schaden bei Imkern oder Schafzüchtern hat noch nie zu einem Abschuss geführt. Der Bär kann nur abgeschossen werden, wenn er vom Problem- zum Risikobär wird.

Von der Fachstelle wird auch versucht die weitere Verbreitung der Bären vorherzusehen. 2018 haben wohl 2 Bären die Schweiz gestreift.

Bär ist ein Allesfresser, darum sind die Schäden breiter und nicht nur auf Nutztiere beschränkt. Gut bewährt hat sich das neue Müllmanagement, so dass der Bär keinen Erfolg auf der Nahrungssuche hat.

Schadensbilanz 2017: 200 Nutztiere, 25 Bienenvölker, sonstige Schäden

In Zusammenarbeit mit dem Verband und den lokalen Vereinen wurden Möglichkeiten für den Schutz der Bienen erarbeitet. Zudem wurden die Kosten zusammengestellt, damit eine reelle Entschädigung erstellt werden konnte. 2007- 2018 wurden in der Folge im Münstertal 250 Bienenstände mit Elektrozäunen geschützt.

Auf der Homepage gibt es ein Merkblatt zum Thema Bienenschutz: www.herdenschutzschweiz.ch

Ablauf bei Schaden oder zur Schadensverhinderung:

Imker im Kanton Bern sollen sich bei der Fachstelle melden, das Antragsformular ausfüllen. Pro Bienenstandort gibt es 700 Franken zum Aufbau. Alle 7 Jahre kann die Finanzierung neu beantragt werden.

Für Fragen bei der Fachstelle melden oder beim zuständigen Jagdinspektorat.

Informationen unter: www.herdenschutzschweiz.ch

3 Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 16. Oktober 2017

Willy Rolli fragt betreffend der Richtigkeit des Protokolls der Präsidentenkonferenz vom 16. Oktober 2017, das Protokoll wird durch die Anwesenden einstimmig genehmigt. Willy Rolli dankt Claudia Leupold für das Verfassen des Protokolls.

4 Nachfolge Planung Präsident VBBV

Fritz Augsburger informiert über der Nachfolgeplanung für den Präsidenten des VBBV, Willy Rolli. Er bittet die anwesenden Präsidenten mögliche Nachfolger bis zum 26. November 2018 an den Vorstand des VBBV zu melden. Es gilt die spannenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen zu können. Willy Rolli erklärt warum er den Vorstand nicht mehr weiterführen möchte, er bittet die Anwesenden sich zu melden.

5 Schwarmprojekt

Die Kantonspolizei Bern erhält immer mehr Schwarmmeldungen. Leider kann die Feuerwehr die Aufgabe des Schwarmeinfangens nicht mehr übernehmen. So muss die Polizei bis zu 13 Telefone machen bis sie eine zuständige Person gefunden hat.

An einer Sitzung wurden die Probleme aufgegriffen und diskutiert. Besonders im Mai werden Schwärme gemeldet. Die meisten Meldungen gehen über die Telefonnummer 117 ein. Die Schwierigkeit ist, dass die Einsatzzentralen mehrere Telefone machen müssen um jemanden zu finden der den Schwarm holt. Es wurde die Arbeitsgruppe mit, Walter Gasser, Ruedi Ritter, Tom Tschanz KaPo Bern, Gebäudeversicherung und VBBV zusammengestellt. Aus den Diskussionen resultierte die Haltung, dass der Imker für seine Bienen Verantwortung übernehmen muss. Ziel ist, dass die Einsatzzentrale in Zukunft nur noch einen Anruf tätigen muss. In schwierigen Fällen muss auch in Zukunft der Kammerjäger zugezogen werden. Willy Rolli bittet, die Präsidenten ihre Imker zu informieren.

Fragen aus dem Plenum:

- Warum es in der Stadt mehr Schwärme geben würde, Willy Rolli erklärt, dass es in der Stadt einfach mehr Leute habe, die die Schwärme melden.
- Im Seeland gebe es drei Imker die zuverlässig ausrücken. Laut Willy Rolli bekam er von allen meist die Antwort, dass es in ihrem Gebiet gut funktionieren würde. Leider ist die Erfahrung der KaPo anders.
- Felix Gerber, im Raum Bern sei nur die Feuerwehr zuständig, er meint die Zahl sei nicht richtig. Willy Rolli erklärt diese sei richtig. Felix Gerber meint die Zusammenarbeit Feuerwehr und Schwarmsammelstelle laufe optimal. Andreas Lüthi hatte auch eine Anruferin, die vier Telefonate machen musste.
- Können die Melder unterscheiden ob es Bienen oder Wespen sind? Willy Rolli antwortet, dass in der Statistik die Verschiedenheit beachtet wurde.
- Peter Ramseyer, Oberaargau stützt die Aussagen von Willy Rolli, die Feuerwehr geht nicht mehr immer und so sei die Situation schwierig.

Willy Rolli sagt, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Vereine nun sehr wichtig sei. Ruedi Ritter bietet einen Vortrag zum Thema Schwarmmanagement an.

6 Kurse 2019

Der VBBV möchte 2019 einen Kurs für die Vereinsfunktionäre anbieten. Willy Rolli fragt die Anwesenden ob das Interesse vorhanden sei. Es melden sich nur 5 Personen. Bevorzugt würde ein Abend zur Durchführung.

7 Informationen durch die Ressortleiter

7.1 Kommunikation

Claudia Leupold: bei der Homepage lief während drei Wochen gar nichts mehr. Grund dafür waren:

- Umzug der Site durch den Hostler auf einen anderen Server
- Veraltete Einstellungen
- Fehlende Updates

Zurzeit läuft alles fehlerfrei.

7.2 Bildung

Christian Bircher: Samstag 20. Oktober, Anlass auf der Rüti, 12 Gruppen welche 8 Posten durchlaufen werden.

Bienenschweiz überarbeitet die Grundkursunterlagen, an der nächsten Weiterbildung werden die Kaderausbildner die Unterlagen erhalten.

7.3 Honig

Thomas Wegmüller: Begrüssst die Anwesenden: was gibt es zum Thema Honig. Die Umfrage zum Thema Honigertrag 2018 sei gestartet. Er bittet die Unterlage auszufüllen.

Infos aus den Sektionen, rund 98 % der Betriebsprüfungen konnten erledigt werden. Er bittet die Anwesenden ihren Betriebsprüfern den Dank auszusprechen.

Frage:

Bienenvölker in Münsingen seien voller Honig, er wisse von Imkern, die bis Mitte September noch Honig geschleudert hätten und davor mit Ameisensäure die Völker behandelt hätten und nun möchte er wissen ob da eine Analyse gemacht würde.

Antwort: Thomas Wegmüller sagt, es müsse ein Auftrag speziell gegeben werden. Nach der Behandlung mit Ameisensäure soll nicht mehr geschleudert werden. Api Suisse wird in der nächsten Bienenzeitung einen Artikel zu diesem Thema veröffentlichen.

7.4 Bienengesundheit

Fritz Augsburgers: verschiedenen Tätigkeiten konnte er begleiten und mithelfen, er hat viel gelernt, viele Sitzungen erlebt. Leider hat seine Gesundheit gelitten und so wird er sein Amt als Vizepräsident niederlegen. Als Beisitzer bleibt er weiter im Vorstand des VBBV.

Willy Rolli wünscht Fritz gute Gesundheit und drückt sein Verständnis aus, dass Fritz weniger Aufgaben übernehmen wird.

Info Veterinärdienst Kt. Bern, Walter Gasser

Herrnlose Bienenschwärme sind in diesem Jahr ein Problem gewesen, da gewisse Schwärme wirklich krank gewesen seien. Die beiden Sichtweisen, Lebensmittelgesundheit und Tiergesundheit seien sehr wichtig.

Aktuell gebe es:

5675 Bienenstände

3714 Imker

Eine leichte Zunahme.

Gesamthaft gesehen stehe der Kanton Bern im Bezug auf Brutkrankheiten gut da. Ca. 10% der Bienenstände seien noch gesperrt und nur 1% der Bienenvölker mussten vernichtet werden. Ist das nur die Spitze des Eisberges? Walter Gasser denkt nicht, da es nur zwei Brennpunkte gegeben habe. Die Dichte der Völker habe keinen Einfluss auf das Vorkommen der Brutkrankheiten. Allerdings sei es schwierig die Krankheiten zu bekämpfen, wenn die Dichte der Völker hoch sei. Darum sei die Früherkennung der Krankheiten enorm wichtig. Jeder Imker sei verantwortlich seine Bienen gut zu beobachten.

Die Symptome der Brutkrankheiten würden oftmals bagatellisiert. Zudem würden veraltete Praktiken genutzt, diese seien gefährlich. Gewisse Imker bräuchten Hilfe und Unterstützung. Die Hygiene müsse gefördert werden, damit die Bienen gesund bleiben können.

Auch die Infrastruktur sei wichtig, veraltete Kästen und Infrastrukturen müssen erneuert werden. Es soll nachhaltig saniert werden.

Viele Imker brauchen Hilfe und dürfen auch Hilfe annehmen, von Kollegen, der Familie, dem Veterinärdienst.

Die Vorgaben des Veterinärdienstes müssen eingehalten werden. Die betroffenen Imker sollen von ihren Kollegen unterstützt werden, diese einzuhalten. Muss ein Bienenstand ausgeräumt, gereinigt und desinfiziert werden, tut das weh aber ein Neuanfang bringt auch immer viel Positives und macht nach der Reinigung und Neueinrichtung viel Freude.

Honig, der nach der Behandlung der Völker mit Ameisensäure geschleudert wurde, darf nicht mehr verkauft werden!

Er bittet in den Imkervereinen eine Hilftteam für den Seuchenfall zu bilden.

Fragen aus dem Plenum:

Hanspeter Häni: er ist mit den Ausführungen einverstanden, sagt, dass die engagierten Imker gut informiert sind. Dass aber gerade die abwesenden Imker ein Problem seien und auch nicht gezwungen werden können an die Veranstaltungen zu kommen.

Antwort: Das Problem ist bekannt und mit der Grundausbildung hofft man der Lösung näher zu kommen.

Willy Rolli dankt Walter Gasser für sein grosses Engagement.

7.5 Zucht

Andreas Lüthi: März 2019 findet wiederum eine Ausbildung für Zuchtkursleiter in Landquart statt, das Anmeldeformular kann auf der Homepage BienenSchweiz heruntergeladen werden.

Es gab im letzten Jahr nur einen Zuchtanlass für Königinnen.

Falls die Anwesenden einen Zuchtkurs durchführen möchten, kann Andreas Lüthi bei diesem mithelfen.

Einer der Teilnehmer lobt den durchgeführten Zuchtkurs, sowohl den Theorie- wie auch den Praxisteil.

Das Ziel seines Vereins sei nun eine Zuchtgruppe zu bilden.

Info Schutzzonen Belegstationen, Felix Gerber

Felix Gerber ist der Sekretär der AG Belegstationen, er führt aus wie die Situation zu den Belegstationen zurzeit ist. Die weiteren noch provisorischen Informationen sind den angehängten Dateien zu entnehmen.

Er dankt für die gute Zusammenarbeit für die Rassenqualität.

Fragen aus dem Plenum:

Wer zahlt das alles?

Antwort: Das Verfahren wird kostenlos sein. Die Durchführung wird so schlank sein, dass die Kosten für den Kanton minim sein werden.

Wenn jemand in einer Zone für eine bestimmte Rasse imkert, aber nicht diese Rasse haben will, wie ist hier der Ablauf?

Antwort: Die Situation wird jeweils sehr genau analysiert werden um die beste Variante zu finden.

Willy Rolli dankt Felix Gerber für seine Ausführung.

8 VBBV Delegiertenversammlung 2019/2020

Die nächste Delegiertenversammlung wird der Bienenverein Oberaargau durchführen. Der Veranstaltungsort wird in der Mehrzweckhalle Aarwangen sein.

Die Jugendmusik Aarwangen wird den Anlass umrahmen und der Gemeindepräsident wird begrüssen.

Das Referat wird zum Thema Whiskey sein, da die Destillerie in Aarwangen ist.

Für die Delegiertenversammlung 2021 wird noch ein Verein zur Durchführung gesucht. Willy Rolli bittet Interessenten sich zu melden.

9 Verschiedenes

Vorträge Ruedi Ritter

Ruedi Ritter bietet diese auch weiterhin für die Vereine kostenlos an.

Isabelle Bandi wird ab Januar 2019 schrittweise die Aufgaben von Ruedi Ritter übernehmen, da dieser ab März 2020 in Pension gehen wird.

Bei der öffentlichen Ausschreibung der Vorträge von Ruedi Ritter, kann dieser mit Text und Foto helfen.

Der Bienenverein Belp bietet einen Vortrag zum Thema: «Was können wir für unsere Bienen tun» an. Peter Probst macht viel Werbung für den Vortrag und es wäre schön wenn auch einige Vereine diese Möglichkeit nutzen würden (Ausschreibung auf vbbv.ch).

Klimaveränderung: Sei in diesem Jahr besonders gut zu merken gewesen. Leider hätten gewisse Imker den Zeitpunkt der Massnahmen nicht den Gegebenheiten angepasst. Er bittet die Imker hier mehr Sensibilität zu zeigen. Walter Gasser informiert, dass der BGB an diesem Thema mit dem neuen Betriebskonzept interessiert sei.

Am 27. Oktober findet in Tafers ein Bienenkongress statt, ein sehr interessanter Anlass mit guten Referenten (Ausschreibung auf vbbv.ch).

Willy Rolli dank dem Vorstand für die Arbeit und bittet die Anwesenden ihre Imker für die genannten Themen sensibilisieren. Er hofft viele Anwesenden an der Delegiertenversammlung in Aarwangen begrüßen zu können.

Die Sitzung wird um 21.30 Uhr geschlossen.

Bern, Dezember 2018

Fürs Protokoll

Der Präsident



Claudia Leupold



Willy Rolli